



Die Reise des Deutsch-Französischen Kulturkreises Neuss nach Lille vom 04.-06. April 2014

Dass der DFKN ein ausgesprochen aktiver Partnerschaftsverein ist und sich durch zahlreiche Aktivitäten und Begegnungen in Neuss und Châlons für die deutsch-französische Freundschaft einsetzt, dürfte sich – zumindest in den genannten Städten – bereits herumgesprochen haben. Doch ab und zu – wie jetzt am Wochenende vom 4. Bis 6. April 2014 – verspricht es die Mitglieder und Freunde des Vereins auch an andere Orte. Diesmal ging die Reise nach Lille, dessen Name sich – wie wir gelernt haben – vom französischen Wort für Insel ableitet (*l'île*).

Am Freitagmorgen wurden die etwa 40 Reisenden von der stellvertretenden Vorsitzenden Astrid Westermann mit warmen Worten in Neuss verabschiedet und Reiseunternehmer Lothar Koch steuerte den Bus behände in Richtung Westen, während Mitglied und Organisator Ernst Sander die Reisenden auf Frankreich und Lille einstimmte.

In Lille angekommen, folgte eine Führung durch die Altstadt. Die meisten der historischen Gebäude, wie z.B. die alte Börse, erinnern auf Grund der flämischen Geschichte der Stadt eher an Brügge oder Antwerpen: Backsteinfassaden, treppenähnlich zulaufende Giebel und der flämische Löwe waren überall genauso präsent wie die französische Lilie, das Symbol der Stadt. All das erinnert den deutschen Reisenden mal wieder daran, was für eine Vielfalt unser Nachbarland zu bieten hat: flämische Architektur, keltische Mystik, trübes Wetter und genauso trübe Obstbrände im Norden bis hin zu mediterraner Gelassenheit, Stierkämpfen und Apéritif mit Oliven im Süden.

Vom trüben Wetter haben die Mitglieder und Freunde des DFKN allerdings nichts mitbekommen – im Gegenteil: die Sonne war ganz auf ihrer Seite. So wurde kurzerhand der geplante Besuch des historischen Bergbaumuseums durch einen sonnenreichen Spaziergang in Lille ersetzt.

Der kulinarische Teil kam natürlich auch nicht zu kurz, denn Wein und Käse gab es in ausgesprochen guter Qualität bis zum Abwinken. Der Besuch eines typisch französischen Kabarettts sorgte zudem für kunterbunte Unterhaltung mit Ch'ti-Charakter. Ein weiterer Höhepunkt war die Tatsache, dass sich ganze acht Freunde aus Châlons es nicht haben nehmen lassen, uns in Lille besuchen zu kommen. Das zeugt von einer lebendigen Städtepartnerschaft.

Dass der Weg zum neuen Louvre in Lens so schlecht ausgeschildert und in Folge dessen ein tiefgehendes Befassen mit den Ausstellungsstücken nicht möglich war, hat dann im Nachhinein auch niemanden gestört, denn: eine Frankreichreise bedeutet für uns Deutsche auch immer, sich in Gelassenheit zu üben.

*Daher lautet die Moral von der Geschicht':
Wenn weit und breit kein Schild in Sicht,
sich aufzuregen bringt es nicht.
Behalte ein Lächeln und frohen Mut, denn:
Hast und Sput tun selten gut!*